



BRIEFE - FAXE - MAILS

Fragwürdiger Empfang für ausländische Gäste

40 Euro Strafe und ein mulmiges Gefühl

Zur MVB: Wir versuchen ein freundliches Bild unserer Stadt zu bieten und ausländischen Besuchern, die auch aus beruflichen Gründen in unsere leider noch immer provinzielle Landeshauptstadt anreisen, doch ein positives Bild abzugeben. Folgender Vorgang, der das Ansehen der MVB betrifft und sich in viele andere Beschwerden gegen diesen Betrieb einreicht:

Ein saudi-arabisches junges Ehepaar kommt mit der Absicht eines Vorstellungsgesprächs für eine akademische Position an unserer Universität, welche extern also mit Geld der saudi-arabischen Regierung finanziert wird, mit dem Flugzeug aus Riad nach Berlin angereist, bucht ein Hotel in Berlin und nimmt den Regionalexpress nach Magdeburg.

Dort ziehen sie ordnungsgemäß am Bahnhofsvorplatz ein Ticket für die Straßenbahn, können aber wegen mangelnder Deutschkenntnisse und Nichtkennzeichnung in englischer Sprache nicht erkennen, dass die Fahrkarte bei Antritt der Fahrt entwertet werden muss. So wurden sie von zwei Kontrolleuren, die bei ihnen erhebliche Angst aus-

gelöst haben, „gestellt“. Sie mussten ihren Pass vorzeigen und wurden sofort mit jeweils 40 Euro Strafe zur Kasse gebeten.

Beim Gespräch kurz danach bei mir in der Klinik wirkten beide außerordentlich verängstigt und fragten mich zunächst, ob alle deutschen Polizisten so mit Tätowierungen herumlaufen und so unfreundlich seien. Glücklicherweise konnte ich sie davon überzeugen, dass es sich um Aufsichtspersonal der Verkehrsbetriebe handelt und nicht um deutsche Ordnungshüter und Deutschland nicht durch solche Personen repräsentiert werde.

Im Gesamttenor auch anderer wiederkehrender Zuschriften zur MVB an die Magdeburger Volksstimme und der Außendarstellung unserer Stadt denke ich, dass vonseiten der Stadtverwaltung doch etwas intensivere Gespräche mit den Magdeburger Verkehrsbetrieben geführt werden sollten, damit das Bild der Stadt nicht immer wieder Schaden nimmt.

Prof. Dr. H. Gollnick, Direktor der Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie, Universitätsklinikum, Magdeburg

Dreisprachige Grundschule beim Wettbewerb

Schüler jubeln: Juhu! Wir haben den 2. Platz

Unsere Kinder der Dreisprachigen Internationalen Grundschule waren ganz groß beim Landeswettbewerb Fremdsprachen an Grundschulen: Sie belegten dabei kürzlich den 2. Platz.

Mit strahlenden Gesichtern und laut jubelnd zog die Klasse 4f (französisch) nach der Preisverleihung des Fremdsprachenwettbewerbs in die Schule ein. „Wir haben den 2. Platz belegt!“ riefen sie voller Stolz.

Die zehn- und elfjährigen Kinder hatten für ihren Beitrag „M. Bolou – Notre coup de chance“ (Herr Bolou – Unser Glückstreffer) den 2. Landespreis in der Wettbewerbsprache Französisch erhalten – und das als einzige Grundschule!

Nach monatelanger Vorbereitung und mit der Unterstützung von Sondes Bouabdallah (frz. Lehrerin), Fatima Hoppe (Organisatorin) und engagierten Eltern und Kollegen erarbeiteten sie einen Film, in dem sie Szenen aus dem Alltag mit ihrem Erzieher Jean-Paul Bolou nach-

spielten. Ob beim Fußball spielen in der Hofpause, im Musikunterricht oder auf großer Fahrt nach Frankreich – „M. Bolou ist immer für uns da und dafür wollten wir uns bei ihm bedanken!“, meinte ein Mädchen aus seiner Klasse. Auch die Anerkennung der Landesbeauftragten Frau Pionak des Bundeswettbewerbs für Fremdsprachen zeigt, dass sich die Arbeit der Kinder gelohnt hat. Im sogenannten „Feedbackbogen“ des Beitrags erhielten die Schüler und Schülerinnen ein „sehr gut“ in der sprachlichen Umsetzung. „Dieser Beitrag zeigte, welchen Einfluss persönliche Vorbilder für das Lernen – besonders auch einer Fremdsprache – haben!“, so die Jury des Wettbewerbs. Auch die DIG ist stolz auf die Gewinner und freut sich mit ihnen, solch einen Glückstreffer im Team zu haben.

Steffi Totzauer, Erzieherin der Dreisprachigen Internationalen Grundschule, Magdeburg

Ärgerlich:

Satte Hundesteuer, aber keine Verbesserungen

Zum Artikel „Hundesteuer brachte 2010 7,6 Millionen ein“ auf der Seite „Sachsen-Anhalt“: Volksstimme vom 9. Mai:

Laut o.g. Artikel werden diese Gelder nicht für die Verbesserung der Lebens- und Haltungsbedingungen für den besten Freund des Menschen, nämlich unsere Hunde, eingesetzt. Warum auch? Lieber auf Hunde und ihre Halter schimpfen und die Gelder für Tunnelbau, Domplatz usw. verwenden.

Es gibt ja schon eine sehr gute Regelung der Hundesteuer (gut bestückt mit Tüten und Behältern). Besonders gut für unsere Senioren,

die nicht mehr mobil sind, und für Körperbehinderte, die kilometerweit wandern dürfen, bis ihr Hund darf, ohne schief angesehen oder gar angepöbelt zu werden.

Also, liebe Hundehalter, bis zum fernen Ziel – Daumen und Zeigefinger als Verschlusskappen benutzen. Ein sehr schöner Beitrag für sportliche Aktivität und auch, Berdem ein lustiger Anblick für die so vielen „Nichtthunde-Liebhaber“. Dies trägt bestimmt auch zur Belebung des Tourismus bei und zur Bekanntheit unserer Otto-Stadt Magdeburg.

Ruth Müller, 39126 Magdeburg

Leserbriefe: Wir freuen uns über jeden Brief. So lernt die Lokalredaktion die Meinung der Leser kennen. Wer kurz schreibt – mit vollständiger Adresse und Telefonnummer (bitte beides auch bei E-Mail unbedingt angeben) – hat die besten Chancen. Das Recht auf Kürzung behalten wir uns vor. So erreichen Sie uns: Lokalredaktion Volksstimme, Bahnhofstraße 17, 39104 Magdeburg, E-Mail: lokalredaktion@volksstimme.de, Fax: 5999482

Lieste's - weefte's! Köpfe, Klatsch & Kurioses

Jana Halbritter ☎ 506 58 50

Peter Ließmann ☎ 599 92 32



Marion Bach (l.) und Sabine Münz unternehmen im Sommer einen gemeinsamen Abstecher ins Operettenfach: Sie singen beim 15. Schönebecker Operettensommer auf dem Bierer Berg. Sonst bringen die beiden Kabarettistinnen Zuschauer in der Zwickmühle und bei den Kugelblitzen zum Schmunzeln. Foto: Jana Halbritter

Es „zwickt“ und „blitzt“ auf dem Bierer Berg

Sie haben beide eine klassische Gesangsausbildung, sind Spaßmacherinnen und haben den gleichen Humor. Und es gibt noch mehr Gemeinsamkeiten: **Marion Bach** aus der Zwickmühle und **Sabine Münz** von den Kugelblitzen sind befreundet. Zudem singen sie demnächst erstmals gemeinsam beim Schönebecker Operettensommer vom 2. bis 31. Juli auf der Freilichtbühne „Bierer Berg“ in der Operette „Miss Pompadour“.

Wie es dazu kam? Marion Bach

ist im Grunde „ein alter Hase“ beim Operettensommer. Bis zu ihrem Wechsel 2005 an die Magdeburger Zwickmühle und damit ins politische Kabarett stand die 43-Jährige hier acht Jahre lang auf der Bühne. „Ich freue mich auf meinen Ausflug in die heitere Muse“, strahlt die Kabarettistin. Als für die Aufführungen eine junge, dynamische Frau gesucht wurde, die singen und sich einen Text schnell merken kann und aus der Region kommt, dachte Marion Bach sofort: „Das passt

haargenau auf Sabine.“ Die Vorproben haben die beiden Damen bereits abgeschlossen, die Stimmen „liefen wie geschmiert“. Berührungspunkte haben beide Sängerinnen ob des Abstechers ins Operettenfach nicht. „Gelernt ist eben gelernt“, schmunzelt Sabine Münz, die Gesang am Institut für Musik studierte, an verschiedenen Theatern gastierte und vor über zehn Jahren das Trio „Sang & Klang“ im einstigen Waschfass mitbegründete. (jha)

Roter Teppich für DSDS-Sieger Pietro

Am Montag wird um 9.30 Uhr vor dem Funkhaus von Radio SAW der rote Teppich ausgerollt. Der Superstar **Pietro Lombardi** persönlich, „Deutschland sucht den Superstar“-Sieger und Freund der Zweitplatzierten **Sarah Engels**, kommt nach Magdeburg. Die Muckefucks werden dafür sogar ihre Sendung etwas verlängern. Ab sofort können Fans von DSDS und von Pietro Fragen im

Internet unter www.radiosaw.de an die Muckefucks richten. Was wolltet ihr schon immer von Pietro wissen? Der Sender, so Unternehmenssprecher **Jens Kerner**, ist auf alles vorbereitet. Bekommt Pietro vielleicht sogar einen Kuss von Muckefuck-Moderatorin und Robbie-Williams-Fan **Nadine Rathke**? Möglich ist alles, am Montag werden wir es wissen ... (jha)

Endspurt bei den Songtagen mit Janko

Die Magdeburger Songtage steuern ihrem Ende entgegen. Bis zum großen Finale am 20. Mai, wenn sich traditionell wieder Magdeburger Musiker neu mischen, um diesmal Songs von Depeche Mode in der Feuerwache zu covern, dauert es aber noch ein paar Tage. Zum vorletzten Konzert wird morgen Abend ins Bluenote am Lessingplatz in Stadtfeld eingeladen. Der junge Sänger und Songwriter **Janko Danailow**, mit dem Feingefühl dafür, Alltägliches in Musik zu verwandeln, bringt Top-Musiker aus Berlin mit: **Bijan Azadian** (Piano), **Robert Memmler** (Drums), **Joe Hammerschmidt** (Bass) und **Siamak Sattari** (Gitarre).

Zusammen mit Danailows warmer, mal poppig, mal rockiger Stimme trifft die Band exakt den heutigen Zeitgeist und zieht so das Publikum in ihren Bann. Ohrwürmer, so die Veranstalter, sind



Musiker mit Herz: Janko Danailow.

am Samstag garantiert. Der Einlass beginnt um 20 Uhr, das Konzert gegen 21 Uhr. Tickets gibt es unter Telefon 4 08 26 60 oder per E-Mail an songtage@online.de. (jha)

www.songtage.de

Mensch und Tier

Der Moritzhof eröffnet heute Abend, um 19 Uhr, mit einer Vernissage den Kultursommer 2011.

Gezeigt werden Bilder von **Hartmut Kiewert**. Die über Jahrhunderte in die menschliche Kultur eingeschriebene radikale Trennung zwischen Mensch und Tier bringt aus Sicht des Künstlers eine Gewalt zu



Hartmut Kiewert

Tage, welche in ihrer Quantität zu keiner Zeit solche Ausmaße besaß wie heute.

Die Bilder von Kiewert sind sein Versuch, auf das Schicksal der Tiere aufmerksam zu machen. Der Abwesenheit und Verdrängung des schlechten Lebens und Sterbens der Tiere setzt er die Ausdruckskraft seiner Bilder entgegen.

Die Arbeiten des Absolventen der Hochschule für Kunst und Design, Burg Giebichenstein (2010), werden sowohl in der Scheune sowie die Grafiken im Hof Café zu sehen sein. (jha)

Die Vielfalt der Pixel

Seit Montagabend geht es im Grünhaus in der Leiterstraße „pixelig“ zu. Mit einer Vernissage wurde eine farbige Bilderschau des Künstlers **Matthias Bierig** eröffnet, der die immer populärer werdende „Pixel-Art“ für sich entdeckt hat. Die Stilrichtung der digitalen Kunst nutzt bewusst das einst beschränkte Auflösungsvermögen von Bildschirmen.

Grafiken werden dabei, je näher das Auge ihnen kommt, verschwommener, zum Teil sogar unscharf. Bierigs abstrakte, teils kubistische Werke entstehen am Computer, anschließend druckt er diese auf große Leinwände. Der 27-Jährige arbeitet mittlerweile seit zehn Jahren auf dem Gebiet von Grafik und Bildbearbeitung und hat bereits mehrfach in Magdeburg ausgestellt.

„Bei der Ausstellung versuche ich das Beharren und das Warten des Prozesses der Regeneration freizustellen. Es sind Bilder, die diesen langen Weg, das rast-



Wobau-Geschäftsführer Heinrich Sonsalla (r.) begrüßt Künstler Matthias Bierig während der Vernissage im Grünhaus in der Leiterstraße.

lose Umherziehen, interviewen und porträtieren“, macht Bierig neugierig. Die Bilderschau „Regeneration Pixelich“ des jungen

Künstlers Matthias Bierig ist übrigens noch bis Mitte Juni täglich von 9 bis 18 Uhr im Grünhaus in der Leiterstraße zu sehen. (jha)

Von klein auf mit Mama im Takt der Musik

„Kinder lernen unter anderem über das Singen das Sprechen“, erklärt **Yvonne Krug**, seit zehn Jahren Lehrerin am hiesigen Telemann-Konservatorium. Die Magdeburgerin weiß das so genau, weil sie nicht nur ihren Magister für Musikpädagogik in der Tasche hat, sondern ebenso eine Zusatzqualifikation für Rhythmisch-Musikalische Erziehung. Zudem kann die 31-Jährige Gitarre und Klavier spielen.

In der Magdeburger Musikschule macht sie u.a. in der musikalischen Früherziehung kleine Kinder mit der Welt der Musik vertraut. Ab dem kommenden Schuljahr starten im Konservatorium nun erstmals Kurse, die sich an die Jüngsten zwischen 6 und 12 Monaten bzw. 12 und 24 Monaten richten.

„Eltern können sich mit ihren Kindern einmal in der Woche am

Vormittag ganz bewusst eine halbe Stunde Zeit nehmen“, zählt Yvonne Krug einen der Vorteile auf. Schon im Bauch der Mutter bekommen die Kleinen durch den Herzschlag der Mutter einen Takt vorgegeben. Auch die Stimme der Mama ist Musik in den Ohren der Babys.

Mit Tüchern, Klanghölzern, Klangstäben oder Trommeln können sie in den Kursen Musik erleben. Mit kindgerechten Knieleitern, Reimen, Fingerspielen, Schaukel- und Wiegenliedern oder Geräuschen wird an die natürliche und angeborene Freude der Kinder an Musik und Bewegung angeknüpft.

Für Interessierte: Am 28. Mai und am 16. Juni finden jeweils um 9.30 und 10.30 Uhr Schnupperstunden im Konservatorium statt. Eine Anmeldung ist erforderlich unter Telefon 5 40 68 61. (jha)



Musikpädagogin Yvonne Krug vom Telemann-Konservatorium spielt auf einem Klangstab, der u.a. in der musikalischen Früherziehung zum Einsatz kommt. Foto: Jana Halbritter